



Pfarrblatt Goldwörth

... denn für uns Menschen
und um unseres Heiles
willen ist er vom Himmel
herabgestiegen ...



Eine der drei offiziellen Weihnachts-Briefmarken 2010 der österreichischen Post kommt aus dem Stift St. Florian. Das Motiv ist einem Messbuch entnommen, das um 1200 angefertigt wurde und zu den Hauptwerken der romanischen Buchmalerei in Österreich zählt. Die Weihnachtsmarke zeigt das Fest der Erscheinung des Herrn, das am 6. Jänner gefeiert wird und besser als Dreikönigstag bekannt ist.

„um der Menschen willen“

"Um Gottes willen...!", "Um Himmels willen...!", sagen wir öfters, wenn wir uns über etwas erschrecken, wenn wir das Tun eines Mitmenschen nicht verstehen, wenn wir unseren Unmut über etwas zum Ausdruck bringen. Und jetzt lesen wir in unserem Pfarrblatt - sehen auf Plakaten in ganz Oberösterreich: "um der Menschen willen".

Was soll denn das?

Unsere Diözese, alle Pfarren und somit eigentlich jeder Christ soll sich jedes Jahr für seine Arbeit einen Schwerpunkt vornehmen, also etwas, auf das in diesem Jahr besonders Bedacht genommen werden soll.

Im Arbeitsjahr 2010/11 heißt dieser Kommunikationsschwerpunkt in unserer Diözese eben "um der Menschen willen..."

Mich hat immer - und es beeindruckt mich immer noch ganz stark das Wort aus der hl. Schrift (Mt 25,31-46), das lautet: "Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

Die Rede ist vom "Letzten Gericht" und worauf es letztlich im Leben eines Menschen ankommt. Wir werden nicht gefragt, welche großen Leistungen wir im Leben vollbracht haben, ob wir jedes Gebot bis auf den Punkt eingehalten haben...

Es kommt darauf an und danach werden wir gefragt werden, wie wir uns gegenüber den Hungernden und Durstenden, gegenüber den Fremden und Obdachlosen, gegenüber den Nackten, Kranken und Gefangenen verhalten haben.

Jesus identifiziert sich mit dem Geringsten seiner Brüder und Schwestern. Er lässt sich finden in den Schwachen und Verlorenen, in den Hungernden und Armen.

Und die Antwort wird heißen: "Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters"....." oder "Weicht von mir, ihr Verfluchten..."

Dieses "um der Menschen willen" - also die helfende Liebe, gehört

zur Mitte des Evangeliums. Damit unser Glaube nicht in der Luft hängt und ein bloßes Lippenbekenntnis bleibt, muss er durch Werke der Liebe auf die Erde gestellt werden. Darum ist auch das erste, was wir über die jungen Christengemeinden hören, ihre gegenseitige Hilfe.

Der verstorbene Papst Johannes Paul II. hat den Satz geprägt und oft wiederholt: "Der Mensch ist der Weg der Kirche".

Gott sagt Ja zu uns Menschen. Und unsere Antwort auf dieses Ja Gottes zu uns, schließt die Verpflichtung ein, uns um unseren Mitmenschen zu kümmern, besonders um den Armen und Bedürftigen. Unsere Glaubwürdigkeit als Christen und Christinnen hängt davon ab, wie ernst und konsequent wir diesen Auftrag erfüllen.



Zu allen Zeiten haben sich die Kirche, viele Gemeinschaften (Orden) und Pfarren, aber auch Einzelpersonen Menschen, die Hilfe brauchen, zugewendet.

Unsere Diözese leistet im sozialen Bereich sehr viel; dies wird auch von staatlicher Seite immer wieder hervorgehoben. Aber die Diözese kann eben immer nur so viel helfen, als sie die Mittel dafür hat. Und die Mittel kommen wieder von uns Christen und Christinnen bei den diversen Sammlungen, durch Spenden usw. Das ist unser



**Pfarrer
Josef Pesendorfer**

Beitrag für den Mitmenschen in Notsituationen bei uns und in der weiten Welt.

Was bedeutet nun "um des Menschen willen" für unsere Pfarre und für jeden einzelnen von uns? Ich denke:

Es wäre schön, wenn es uns in diesem Jahr gelänge, aufmerksam zu sein für die alltäglichen Nöte unserer Mitmenschen.

Nehmen wir uns Zeit zu schauen! Wie geht es Menschen in unserer Umgebung? Woran leiden sie? Was brauchen sie?

Der eine wartet auf ein gutes Wort oder einen Trost - ein anderer braucht jemand, der ihm Zeit schenkt und zuhört - ein dritter braucht irgendeine andere Hilfe!

Leben wir in unserem ganz gewöhnlichen Alltag solidarisch!

Dann wird es niemand bei uns geben, der sagen muss: "Ich habe keinen...!"

Dann bekommt die Botschaft Jesu in unserem Umkreis auch wieder mehr Strahlkraft!

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther,
Einen guten Advent,
ein friedliches und frohes Weihnachtsfest und
alles Gute und Gottes Segen im Neuen Jahr
wünscht Ihnen allen
Ihr Pfarrer

Josef Pesendorfer

Aus dem Seelsorgeteam & Pfarrgemeinderat

Das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat - unter der Leitung von Pfarrer Josef Pesendorfer - sind wichtige Arbeits- und Entscheidungsgremien, damit unsere Pfarre - obwohl wir schon so lange keinen Priester mehr im Ort haben - lebendig bleibt. Die derzeitige Situation in der Personal- und Finanzplanung der Diözese, aber insbesondere die Aufgaben in unserer Pfarre in den kommenden Jahren, gehören gut vorbereitet und geplant. Aus diesem Grund haben wir in der Pfarrgemeinderatssitzung im November eine zweitägige PGR-Klausur im Stift St. Florian im kommenden Frühling beschlossen, wo wir uns intensiv mit dem Thema "unsere Pfarre in der Zukunft" beschäftigen werden. Einige neue Projekte werden uns

in den kommenden Wochen und Monaten in unserer Pfarre begleiten. Zu Beginn des neuen Kirchenjahres wird im Pfarrzentrum eine neue Ausstellung eröffnet werden, in der Fastenzeit wird es erstmals das Angebot einer Fastenwoche geben und nach der Auferstehungsfeier in der Osternacht wollen wir uns auch im kommenden Jahr wieder im Pfarrzentrum treffen.

Weil eine lebendige Pfarre "um der Menschen willen" - so das aktuelle Schwerpunktthema der Katholischen Kirche OÖ - leben und arbeiten soll und weil dieses Leben nur durch eine Fülle von mitwirkenden Pfarrangehörigen in diese Gemeinschaft kommt, wollen wir im Mai 2011 zu einem Pfarrfest für Mitarbeiter einladen.

**PGR-Obfrau und
SST-Mitglied
Sandra Bötscher**



Ich wünsche euch allen ein schönes Weihnachtsfest
..... mögen die Wünsche ans Christkind in Erfüllung gehen
.....
und freue mich auf ein gutes neues Jahr

Sandra Bötscher
PGR-Obfrau und SST-Mitglied

Auf einer zweiten Schiene zu den Wurzeln des Glaubens

Interview mit Propst Johann Holzinger

Was unterscheidet eine "St. Florianer-Pfarre" zu einer sonstigen Pfarre in Oberösterreich?

Da ich selber auch aus einer Florianer Pfarre stamme, kenne ich die "Außensicht" nicht so. Ich weiß wohl, dass in sehr vielen Pfarren hervorragende Seelsorgearbeit geschieht. Da wird man zwischen Diözesan- und Ordenspfarren von außen keinen Unterschied sehen.

In die Stiftspfaren kommt eben zu den meisten Feierlichkeiten anstatt des Bischofs oder eines seiner Vertreter der Propst oder der Abt des Stiftes, zu dem die Pfarre gehört.

Seit ich das Stift St. Florian kenne, ist mir die Stiftsbasilika als "Mutter"-Kirche für die dazugehörigen Pfarren ganz wichtig und lebendig im Bewusstsein. Zu dieser Kirche gehören die Seelsorger der Florianer Pfarren. Sie haben dort das Ordenskleid erhalten, ihre einfachen und feierlichen Gelübde abgelegt. Die meisten wurden dort auch zu Priestern geweiht.

Was sicher eine "Besonderheit" einer Florianer Pfarre darstellt, ist die Verbindung mit dem namensgebenden ersten Heiligen unseres

Landes, der als Märtyrer mit seinem Leben für den Glauben an Jesus Christus eingestanden ist, dem hl. Florian.

Das pfarrliche Leben in allen Pfarren hat als Wurzel die Beziehung zu Jesus Christus und seinem Reich, das er aufrichten und verwirklichen will.

In den Florianer Pfarren kann eben der hl. Florian noch quasi eine "zweite Schiene" legen zu den Wurzeln des Glaubens. Florian hat die Besonderheit, den Kern des Glaubens durch seine Tat mit zwei Begriffen herauszustellen: er steht für Solidarität und Zivilcourage. Das hat, glaube ich, die oberösterreichische Landesregierung erkannt, dass diese beiden Begriffe zentral sind. Damit kann man ein Land aufbauen. Auch deshalb wurde Florian Landespatron.

Weiters sehe ich Besonderheiten in der Verbundenheit mit St. Florian in der Art, wie Liturgie gefeiert wird. Ebenfalls wichtig könnten sein die Pflege der Kultur, im Besonderen die Musik, wie sie im Stift gepflegt wird.

FORTSETZUNG SEITE 4

Adventsingens mit dem Kirchenchor

Am Fest Mariä Empfängnis, den 8. Dezember, setzt der Kirchenchor Goldwörth einen weiteren musikalischen Akzent. Um 18.00 Uhr erwartet die Besucher eine besinnliche Stunde unter dem Motto "Hörst Du den tiefen Glockenschlag". Das Thema stammt aus der 3. Strophe eines Adventliedes aus dem Jahr 1945 - unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. "Das ist die stille Zeit im Jahr" nannte Norbert Wallner das von ihm komponierte Lied. Endlich, nach den Jahren des Krieges, konnten die Menschen Weihnachten in Stille erleben. Die Armut war geblieben, aber wenigstens die Bedrohung durch den Krieg war zu Ende. Ein Lied also aus der Zeit, da Friede noch nicht selbstverständlich war.

Zu dem mit eher traditionellen Liedern gehaltenen Konzert gibt es Saitenmusik, gespielt von einer Gruppe um Maria Reindl. Der Kirchenchor freut sich auf regen Besuch. Im Anschluss an das Konzert wird im Pfarrzentrum eine Ausstellung mit Bildern von Karl Rabeder eröffnet. Für Bewirtung ist gesorgt.

FORTSETZUNG VON SEITE 3

Seit fünf Jahren bist Du nun Propst von St. Florian. Überwiegt die Freude - oder ist es eine Last?

Das ist richtig und ich habe mit fünf Jahren die Hälfte meiner Amtszeit erreicht. Wenn mich jemand fragt, wie es mir geht, antworte ich gern: "Wenn wir noch zu allem junge Leute im Stift hätten, wäre es fast nicht mehr auszuhalten, so gut ist es!"

Es gibt sicher manches, das drückt: wie die Tatsache, dass niemand eintritt, bzw. auch, dass uns einige junge, sehr begabte, hoffnungsvolle Mitbrüder verlassen haben.

In der heutigen wirtschaftlich schwierigen Zeit, ist jeder Tag eine Herausforderung, mit den Betrieben des Stiftes heute bestehen zu können und die notwendigen Arbeiten der Erhaltung dieses Riesengebäudes zu bewältigen.

Ich denke, wenn man nüchtern sieht und die Geschichte betrachtet, hat es im Lauf der Stiftsgeschichte viel "wildere" Zeiten gegeben, die das Stift überstanden hat, wo es immer wieder neu aufgeblüht ist. Ich glaube, die Menschen heute sehen die Kirche sehr kritisch. Klöster finden sie hingegen o.k. Das zieht immer wieder an. Hier gibt es viele Chancen für gute Begegnungen. Die möchte ich nüt-

zen, um den Menschen damit besser verständlich machen zu können, wofür die Kirche eigentlich gut ist und wofür sie steht.

Ich bin ein positiv gestimmter und hoffnungsvoller Mensch. Ich sehe sehr nüchtern, dass wir in einem "Wellental" sind. Aber die Freude, zu so einem Haus dazugehören und darin leben zu dürfen, überwiegt deutlich.



Propst Johann Holzinger

Und die Pfarren. Sind sie für das Stift zu einer "Last" geworden?

Stift und Pfarren gehören zusammen wie in einer Beziehung. Bis vor 30 Jahren kamen neue Mitbrüder

größtenteils aus den Pfarren des Stiftes. Weil die Beziehungen seit Jahrhunderten gewachsen sind, möchte ich weniger von einer Last als von der großen Herausforderung sprechen, die ein Leben in Gemeinschaft in enger Nachfolge des Herrn mit dem Pfarrersein zu verbinden sucht. Seelsorge ist unsere Hauptaufgabe. Es ist aber ganz wichtig, so auf das Leben im Stift zu achten, dass von da noch Impulse ausgehen können. Das gilt auch, wenn in einer Pfarre (schon lange) kein Mitbruder mehr am Ort wohnt. In einer guten Beziehung wird es nie heißen: "du bist mir eine Last!", sondern eher: "wir gehören zusammen und gehen das an, was vor uns liegt und uns aufgetragen ist!"

Eine persönliche Frage: Was bedeutet Dir Weihnachten?

Gott steigt "herunter" zu uns Menschen (vgl. Phil 2,5-11). Wir sind ihm nicht zu schade. Nichts ist verloren und vergeblich. Er geht hinein in unsere ganze Menschlichkeit bis zum Sterben, nimmt das alles an und setzt sich dieser Welt wehrlos und ohnmächtig aus. Davor kann ich nur niederknien und staunen - und es freudig feiern!

INTERVIEW: MATTHÄUS FELLINGER

Christus erwarten
hat mit der Fähigkeit zu tun,
am Flötenspiel von Kindern
Freude zu haben,
auch wenn sie nicht wie
Symphoniker spielen.

Christus erwarten
hat mit dem Mut zu tun,
die Mühen des langen Weges
nicht zu scheuen.

Christus erwarten
hat mit der Größe zu tun,
eigene Vorstellungen und Überzeugungen
im Licht des Gesprächs mit Menschen
und im Spiegel des Evangeliums
neu anzuschauen
und zu ändern.

Christus erwarten
hat mit der Liebe zu tun,
die wir für andere gegen unsere Selbstgefälligkeiten
zu setzen imstande sind.



Matthäus Fellingner

Jahrbuch der Diözese Linz 2011

„Kirche erzählt“ lautet das Thema des Jahrbuches der Diözese Linz 2011.

Menschen, die an besonderen Orten der Kirche wirken, erzählen, wie es ihnen mit ihren Aufgaben geht und was sie dabei erleben.

Von der Frau, die in einer Pfarre Firmlinge vorbereitet, bis zu Bischof Ludwig Schwarz, der die Geschichte der Vertreibung seiner Familie nach dem Krieg erzählt. Von der Familie, die die Mutter beziehungsweise Oma zu Grabe getragen hat, bis zu unserem Pfarrer Josef Pesendorfer, der einem neuen Herzen sein Leben neu verdankt.

Das neue Jahrbuch enthält auch den aktuellen Schematismus der Diözese Linz.

Das Jahrbuch ist in der Pfarrkanzlei zum Preis von 7,90 EUR erhältlich.

Kirchendacherneuerung

Ein Teil unseres Kirchendaches muss neu eingedeckt werden, da es schadhaft ist und es bei Sturm und Regen immer wieder zu Nässeintritt kommt.

Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderäte(innen) haben für dieses Vorhaben die dazugehörigen Beschlüsse gefasst. Auch seitens der Diözese hat ein entsprechender Lokalaugenschein durch das Baureferat stattgefunden und die Notwendigkeit dieser Baumaßnahme bestätigt.

Die Kostenschätzung für dieses Vorhaben beträgt 115.000 EUR. Neu eingedeckt wird das Dach im östlichen Bereich der Kirche und der Sakristei mit einer Fläche von 300 m² + Doppeldeckung. Dazu kommen auch die Lattung, Spenglerarbeiten, Schneefänge, die Blitzschutzanlage und wenn am Dachstuhl Gebälk schadhaft ist, wird auch dieses erneuert.

Am westlichen Teil des Kirchendaches, das vor 20 Jahren umgedeckt wurde, werden die Dachziegel an der Nordseite vom Algenbefall gereinigt. Auch ein Baugerüst muss für die Zeit der Arbeiten aufgestellt werden. Ein Finanzierungsplan wurde für dieses Bauvorhaben erstellt und dem Hrn. Finanzdirektor der Diözese Mag. Reinhold Prinz vorgelegt.

Er beinhaltet: 45.000 EUR der Pfarre aus noch vorhandenen Eigenmitteln und weiters 65.000



SST-Mitglied
Helmut
Außerwöger

EUR der Diözese aus den Kirchenbeitragsanteilen unserer Pfarrbevölkerung. Eine weitere Unterstützung wird es auch durch das Land OÖ von der Kulturabteilung geben. Auch an unsere Gemeindevertretung mit Bgm. Johann Müller haben wir ein Ansuchen gerichtet und wenn möglich um einen finanziellen Beitrag gebeten. Bei einer Vorsprache der Diözese teilte uns der Finanzdirektor mit, dass die kirchenbehördliche Genehmigung für dieses Bauvorhaben noch im Jahr 2010 erteilt wird. Die finanziellen Zuweisungen werden aus Kirchenbeitragsanteilen zu einem Teil von 21.500 EUR noch 2010 und zum anderem Teil von 43.500 EUR im Jahr 2011 nach der Fertigstellung erfolgen. Daher können wir im nächsten Jahr 2011 dieses Bauvorhaben durchführen und somit die gesamte Kirchturm- und Kirchendachrenovierung abschließen.

Wir bedanken uns herzlich seitens der Pfarre bei unseren Pfarrangehörigen, beim Land OÖ und der Gemeinde für die laufende Unterstützung. Wir bitten aber auch weiterhin darum, da die finanziellen Mittel unserer Pfarre durch die Bauvorhaben der letzten Jahre erschöpft sind und als nächstes Vorhaben das Ausmalen der Kirche ansteht.

*Helmut Außerwöger
Leitung Ausschuss für Finanzen
und SST-Mitglied*



Teil des Kirchendachs, das neu gedeckt wird.

Ausstellung

Ab Mittwoch, 08.12.2010 / Fest Maria Empfängnis, ist in unserem Pfarrzentrum eine besonders sehenswerte Ausstellung zu besichtigen.

Ausgestellt werden Bilder und Skulpturen des Waldinger Künstlers Karl Rabeder mit dem Titel: "Zu den Wurzeln" (Rückbesinnung).

Das Porträt des Künstlers ist bei der Ausstellung nachzulesen.

Der Titel der Ausstellung und die Zeit des Advents wären Anlass für Besinnung und Rückbesinnung - um wieder einmal Fragen an sich selbst zu stellen:

Woher komme ich?

Was/wer bin ich?

Wohin gehe ich?

Wo und bei wem möchte ich ankommen?

Was macht mich aus?

Was steckt in mir drin?

Was hat mich geprägt?

Die mit Tuschpinseln auf handgeschöpftem Papier gemalten SCHWARZROT-Bilder beziehen sich auf das Archaische, das Ursprüngliche in uns. Alle Werke sind "ohne Titel" und geben dem Betrachter dadurch viel Raum seine eigenen Gedanken und Assoziationen zu spüren. Spannung und Einfachheit, Ordnung und Chaos, Starrheit und Innovation,... oder vielleicht sehen Sie ganz etwas anderes, das mit einem selbst zu tun hat.

Zur Ausstellungseröffnung am Mittwoch 08.12.2010 (nach dem Adventsingen unseres Kirchenchors) ist der Künstler Karl Rabeder persönlich anwesend und zu Gesprächen gerne bereit.

Die Ausstellung ist zu den Bibliotheksöffnungszeiten und am Mittwoch von 18.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Nach telefonischer Vereinbarung mit der Pfarrsekretärin Margit Bötscher ist das Besichtigen der Ausstellung ebenfalls möglich.

Margit Bötscher

Pfarrfrühstück für Caritas-Haussammlerinnen

Im Juli wurden die Sammlerinnen vom Sozialausschuss für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu einem gemeinsamen Frühstück ins Pfarrzentrum eingeladen.

Erntedankfest



Den Erntedankgottesdienst zelebrierten Pfarrer Josef Pesendorfer und Diakon Hans Reindl. Das Kinderliturgieteam, der Kindergarten, die Landjugend, der Jugendchor, die Musikkapelle und die Goldhaubengruppe sorgten für eine feierliche Umrahmung dieses Pfarrgottesdienstes.

Die Goldhaubengruppe lud nach dem Gottesdienst zu Krapfen und Kaffee ein, die Ortsbauernschaft bot kleine Imbisse an.

Christkönigssonntag - Jugendsonntag



Am Christkönigssonntag, welcher auch als Jugendsonntag gefeiert wird, gestaltetet der Jugendchor und Wortgottesdienstleiter Mag. Matthäus Fellingner den Gottesdienst. Im Anschluss gratulierten wir unserer Chorleiterin Sabine Reisenberger (1. Reihe, 3.v.r.) zur Geburt ihrer Tochter LENA. Der Chor geht jetzt in die Winterpause. Mit neuer Motivation, Freude und Spaß treffen wir uns zu den Proben im Frühling wieder. Wir laden dazu schon jetzt alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Freude am Singen haben, herzlich ein. Termine für Proben werden im nächsten Pfarrblatt bekannt gegeben.

Sachspendenbörse der RegionalCaritas

Die Sachspendenbörse der RegionalCaritas ist eine einfache und wertvolle Möglichkeit, Menschen in Notlagen zu unterstützen.

Immer wieder sind Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten auf der Suche nach kostenlosen Möbelstücken oder Haushaltsgeräten. Andererseits gibt es viele Menschen, die gerne Sachspenden leisten wollen. Unsere Sachspendenbörse bringt diese Interessensgruppen auf der Homepage der Caritas zusammen. Anbietende und Nachfragende setzten sich direkt miteinander in Verbindung und organisieren den Transport. Dafür braucht es kein Zwischenlager.

Ablauf:

- Alle Personen mit Internetzugang können Such- und Angebotseingaben tätigen. Das Eingabefeld findet man auf der Homepage der Caritas www.caritas-linz.at unter Hilfe und Einrichtungen - RegionalCaritas - Sachspendenbörse. Unter Artikel anbieten/suchen können die Einträge vorgenommen werden.
- Die RegionalCaritas dient als Servicestelle. Hier werden die Einträge gesammelt und freigegeben. Diese sind dann in Listenform in der Sachspendenbörse zu finden.
- Auf diese Seiten können jene Personen zugreifen, die aktiv mitarbeiten wollen und über ein Passwort verfügen. Dieses erhält man über die RegionalCaritas.

Ihre konkrete Unterstützung kann sein:

- Die Sachspendenbörse in der Pfarre, bei KollegInnen und Freunden bekannt zu machen
- Stellvertretend für jene Personen, die keinen Internetzugang haben, die Eingabe des Eintrags vornehmen
- Und jene, die auf der Suche nach Sachspenden sind, auf Anfrage darüber zu informieren, was zurzeit in der Börse angeboten wird.

Kontakt und Information:

RegionalCaritas
4100 Ottensheim, Bahnhofstraße 2
0676/8776-2010

Koordinatorin: Maria Ehmann

Martinsfest unter dem Thema: "Der Regenbogenfisch teilt wie der hl. Martin"

Am 11. November 2010 feierten die Kindergartenkinder gemeinsam mit den Schulkindern, Eltern, Großeltern usw. das Martinsfest, als Höhepunkt unserer wochenlangen Vorbereitungen. Das Wetter war auf unserer Seite und so zogen wir mit unseren Laternen durch die Straßen und anschließend in die Kirche. Die heurige Martinsfeier stand unter dem Thema "Der Regenbogenfisch teilt wie der Heilige Martin" und so erzählten wir die Geschichte vom Regenbogenfisch und untermalten diese mit Dias. Die Kinder sangen mit großer Begeisterung die gelernten Lieder, sprachen ihr Gedicht und Herr Diakon Reindl segnete unsere Martinskipferl. Wir können auf eine schöne, stimmungsvolle Feier und einen gemütlichen Ausklang bei Punsch, Kuchen und anderen Köstlichkeiten zurückblicken.

Corinna Wollinger



Die Kinder vor dem Hochaltar in der Pfarrkirche.

25+10 : "Die Pfarre lädt Dich ein"

Keine Mathematikaufgabe, sondern die Formel für eine besondere Einladung der Pfarre verbirgt sich hinter dem Titel „25 + 10“. Der Pfarrgemeinderat hat für Sonntag, 12. September, in besonderer Weise alle 25 bis 35-Jährigen zur Sonntagsmesse eingeladen. Das Gleichnis vom verlorenen Schaf und der verlorenen Drachme stand an diesem Tag im Evangelium, und dann auch das vom verlorenen Sohn. Und letzteres verdeutlicht, dass alle Menschen in der Barmherzigkeit Gottes stehen, jene vielleicht besonders, die sich in irgendeiner Weise aus dem Innenbereich der Kirche verabschiedet haben.

Ziel der Einladung war es, auch Menschen, die nur selten zur Kirche kommen, oder die sie seit der Firmung eventuell gar nicht mehr von innen gesehen haben, die Kirchentür zu öffnen. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben persönlich die Einladungen überbracht – und tatsächlich kamen nicht wenige zum Gottesdienst mit ihrer Familie. Die Pfarrgemeinderäte sorgten selbst für die musikalische Gestaltung, Pfarrer Josef Pesendorfer leitete den Gottesdienst. Im Anschluss traf man sich im Pfarrzentrum zur Begegnung



bei Kaffee, Kuchen und Würstel. Es wurde so zu einem sehr schönen Vormittag. Der Pfarrgemeinderat hat vor, solche „Jahrzehntetreffen“ jährlich zu organisieren, jeweils mit einer anderen Altersgruppe.

Matthäus Fellingner



Nach dem Gottesdienst bestand auch die Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen.

Mit Musik in den Advent

Mit Musik aus den "Carmina Burana" eröffnete die Musikkapelle Goldwörth am ersten Adventssonntag ihr bereits traditionelles Kirchenkonzert im Advent. Carl Orff hatte aus diesen 800 Jahre alten "Liedern aus dem Stift Benedikt-Beuern" um 1937 seine berühmte szenische Kantate komponiert. Es sind Lieder von den weltlichen Freuden und Nöten. Sie singen von der Hoffnung, die Menschen offen steht, auch wenn es Weihnacht und Glaube nicht gibt, erzählte Matthäus Fellingner, der durch das Programm führte. Doch diese menschliche Hoffnung wird überhöht und übertroffen vom Wunder der Menschwerdung Gottes. Erstmals wurde das Konzert zur Gänze vom neuen Kapellmeister Peter Augustyn geleitet. Der Bogen des Konzerts spannte sich von "weltlicher" Musik-Literatur hin zu klassischer weihnachtlicher Musik aus verschiedenen Ländern, von Böhmen bis in die Ukraine. "Vom Himmel hoch, da komm ich her". Dieses festliche Lied, gedichtet von Martin Luther, stand als Choral in der Mitte des Konzertes. Und schließlich spannte sich der Bogen hin zur modernen Weihnacht mit zeitgenössischer Musik.

Pfarrlager 2010 in Haslach an der Mühl

Zwanzig Ministrantinnen und Ministranten bzw. Jungscharkinder freuten sich vergangenen Sommer auf das Pfarrlager Anfang August. Zusammen mit ihren Betreuern (Dir. Susanne Arzt, Dir. Franz Pernsteiner, Eveline Falkner, August Gumpplmayr und Maria Köpplmayr) verbrachten sie eine erlebnisreiche Woche im bereits bewährten Pfadfinderheim in Haslach an der Mühl. Das Wetter spielte so gut mit, dass das geplante Programm zur Gänze durchgeführt werden konnte: Wandern, Baden, Spiele und Wettkämpfe im Freizeitgelände Kranzling, Museumsbesuche, Basteln, Singen und Gesellschaftsspiele im Quartier. Nicht fehlen durften natürlich die Abendwanderung, der Besuch in der Pizzeria Ghali und das Erscheinen eines Gespenstes zu später Stunde.

Am Sonntag, dem 26. September 2010, hatten die Familien und Freunde der Pfarrlager-Teilnehmer die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst im Pfarrzentrum bei Kaffee und Kuchen die Highlights der Woche in einer kommentierten Diashow zu sehen bzw. zu hören.

*Maria Köpplmayr,
SST-Mitglied*



Gruppenfoto vor der Pizzeria.

Tarifordnung für pfarrliche Dienste

Singmesse	13,--
Stille Messe	7,--
Hochzeit	68,--
Begräbnis	162,--
Grabgebühren	
Ersterwerb für 10 Jahre	
- Einzelgrab	108,--
- Doppel- oder Wandgrab einzel	180,--
- Wandgrab doppelt	252,--
Nachlöse für 5 Jahre	
- Einzelgrab	36,--
- Doppel- oder Wandgrab einzel	72,--
- Wandgrab doppelt	108,--
Pfarrzentrumgebühren	
- für Vereine und Körperschaften unserer Gemeinde	kostenlos
- für private Feier	50,--
- für Kurse u.ä. pro Teilnehmer jedoch pro Abend mind.	0,50 5,--

Geistl. Beistand beim Abschiedsspiel



Seinen Abschied nach 25 Jahren von der Schiedsrichtererbühne gab Bernhard Zauner beim internationalen Freundschaftsspiel LASK Linz gegen FC Schalke 04 am 21. Juli 2010.

Zu einer besonderen Ehre kam dabei unser fußballbegeisterter Pfarrer Josef Pesendorfer, der von Bernhard Zauner zu diesem Spiel eingeladen wurde und nach dem Spiel die Möglichkeit hatte, mit dem Startrainer von Schalke 04 Felix Magath auf den Rasen des Linzer Stadions ein wenig zu plaudern.

kfb - Rückblick und Vorschau

Das Jahresthema für 2010/11 lautet: "Um der Menschen willen. Das soziale Engagement der Kirche."

Die erste Frauenrunde war bereits am 13. September. Als Gast war diesmal Mag. Thomas Hofstadler, der uns viel Interessantes über die Bibel (Entstehung, Einteilung und Aufbau) erzählte.

Anschließend sprachen und diskutierten wir gemeinsam über eine Bibelstelle.

Alle interessierten Frauen sind wieder zu den Frauenrunden herzlich eingeladen. Sie finden einmal im Monat (meist Montag) 19.45 im Pfarrzentrum statt.

Erntekrone

Am 7. Oktober wurde die Erntekrone bei Fam. Müllner gebunden. Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihre Unterstützung und Mithilfe.



Diözesantag der kfb und KMB

Unter den rund 850 Frauen und Männern in der Stadthalle Wels waren auch einige aus Goldwörth. Die Kabarettistin Gerti Tröbinger zeigte uns mögliche Auswirkungen des Alterwerdens. Faszinierend war das Referat von Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger über die Machbarkeit des Lebens. Sollte es möglich sein, dass die Menschen in einigen Jahrhunderten 150 Jahre oder noch älter werden könnten bei guter gesundheitlicher Verfassung? Was bräuchten wir dazu und worauf müssten wir dafür verzichten? Das waren einige der spannenden Fragen, die er stellte.

Fr. Erika Kirchweger und Dr. Franz Gütlbauer nahmen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, vor allem zur Frage des humanitären Bleiberechts, Stellung. Den Abschluss bildete der Gottesdienst mit Bischof Schwarz.

Elisabethsonntag

Die Frauen der kfb gestalteten den Gottesdienst und nahmen ihre Geldspenden an den Kirchentüren entgegen. Herzlichen Dank dafür!

Adventmarkt

Tradition hat der Adventmarkt der katholischen Frauenbewegung. Am ersten Adventsonntag nach dem Gottesdienst konnten sich die Besucher am Kirchenplatz mit warmen Getränken und Mehlspeisen stärken. Die Frauen boten einzigartigen adventlichen Schmuck in Form von Gestecken und Kränzen an. Somit war der Markt für viele Kirchenbesucher ein Anlass, nach dem Gottesdienst noch länger zu bleiben.



Termine

- Jahreshauptversammlung: Samstag 15. Jänner 2011 um 14.00 Uhr
- Frauenfasching: Dienstag 08. März 2011

Rosina Doppler

Sternsingeraktion 2011

Die Sternsinger sind wieder mit ihren Liedern unterwegs! Mit den erungenen Spenden tragen sie dazu bei, eine bessere Zukunft voll von Frieden und Gerechtigkeit in Ländern in Asien, Afrika oder Lateinamerika zu schaffen.

Bei der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar geht man davon aus, dass die Menschen ihre Probleme selbst lösen können, wir ihnen jedoch mit finanziellen Mitteln, aber auch mit anwaltschaftlichem Engagement zur Seite stehen müssen. Positive Entwicklung ist erst dann nachhaltig wirksam, wenn die Menschen vor Ort ihre Sache selbst in die Hand nehmen. Die notwendige Voraussetzung dazu sind Bildung - Lesen, Schreiben, Rechnen - und der Erwerb von relevantem Wissen über Landwirtschaft, Gesundheit und Hygiene, Ernährung, sowie über ihre politischen Rechte.



In diesem Sinne werden die Sternsinger unter der Anleitung von Dorothee Fellingner und Johanna Pichler an folgenden Tagen in die Häuser von Goldwörth kommen:

- Montag, 3. Jänner 2011: Hagenau, Rutzingerdorf, Ahornweg
 - Dienstag, 4. Jänner 2011: Sonnenfeldweg, Lindenweg, Eichenstraße, Hauptstraße mit Nebenstraßen, Blütenstraße, Schulstraße, Weidenweg
 - Mittwoch, 5. Jänner 2011: Goldwörtherstraße, Käferbachstraße, Bachstraße, Dürrau, Kirchengasse
- Die Familien, welche die Sternsinger zu einem Mittagessen einladen möchten, werden ersucht, sich bei Dorothee Fellingner unter der Tel. Nr. 0699/10944189, zu melden.

Johanna Körner

Leitung Kinder- und Jugendausschuss

Fußwallfahrt nach Maria Alm

Dieses Jahr waren die Ziele und Erwartungen der einzelnen Pilger sehr unterschiedlich. So begleiteten uns Maria Reindl und Helmut Außerwöger von Hallein nach Berchtesgaden. Susanna Kaimberger war von Wels bis Attersee mit uns unterwegs und Eva Baumann ging mit uns bis Ebenau. Barbara Mittrecker, Hans Reindl und ich hatten uns für die ganze Strecke Zeit genommen. Diakon Reindl hatte dankenswerterweise wieder eine wunderbare, aber auch anspruchsvolle Strecke ausgewählt. Am 13. August starteten wir zu fünft bei leichten Regen in Wels und gingen bis Attnang-Puchheim, wo wir den Tag mit dem Besuch der Hl. Messe beendeten. Am Samstag ging es über Seewalchen zur Wallfahrtskirche Maria Attersee und mit dem Schiff nach Nussbach. Von dort erreichten wir nach einigen Umwegen in der Dunkelheit Oberwang. Am dritten Tag wanderten wir über die Kulmspitze zur Pfarrkirche Mondsee und vorbei an der Ruine Wartenfels nach Fuschl am See. Danach folgten der Aufstieg zum Fibling, eine Umrundung des Fiblingsees und der lange Abstieg nach Faistenau. Durch die Strubklamm ging es nach Ebenau und von dort mit dem Auto ins Hotel nach Aigen. Am vierten Tag fuhren wir wegen des starken Regens von Ai-



Entlang der Ager.

gen bei Salzburg nach Hallein, von wo wir zur Wallfahrtskirche Maria Dürrnberg aufstiegen. Unser Weg führte weiter von Oberau nach Obersalzburg. Berchtesgaden erreichten wir teilweise durch einige lange Tunnels für Fußgänger.

Von Berchtesgaden ging es am nächsten Tag mit dem Schiff bei leichten Regen nach St. Bartholomä zur Besichtigung der Kirche. Im Steinernen Meer trafen wir auf Salamander, Murmeltiere und Schafe, aber auf ganz wenige Wanderer. Am späten Nachmittag trafen wir im Riemannhaus ein. Der steile Abstieg nach Maria Alm kostete uns oft einige Überwindung. Dafür waren wir auf der Forststraße umso schneller unterwegs und erreichten glücklich und sehr müde Maria Alm.

Rosina Doppler

Hochzeit

Mag. Ulrike Eisschiel & Peter Lukender am 07. August 2010, wohnhaft in St. Valentin

Taufen

MORITZ Leitner,
Aschach/D, am 18. Juli 2010

RAPHAEL Springer,
Hauptstraße 21, am 04. September 2010,

JAKOB Moser,
Lichtenberg, am 04. September 2010

SEBASTIAN Weinzierl,
Wien, am 11. September 2010

CEDRIC Madlmayr,
Donaustraße 27, am 16. September 2010

MONIKA Maureder,
Dürrau 9, am 31. Oktober 2010

ANNA Böck,
Walding, am 21. November 2010

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Juli 2007 wurde vom Ausschuss für Soziales die Geburtstagsaktion ins Leben gerufen. Im Zeitraum von Juli bis Anfang Dezember 2010 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 18.07.10 Müllner Hermine (86)
- 11.08.10 Wilnauer August (83)
- 23.08.10 Reisenberger Franz (84)
- 19.09.10 Eichler Anna (78)
- 21.09.10 Eder Leopoldine (93)
- 01.10.10 Burgstaller Karoline (82)
- 06.10.10 Ratzenböck Theresia (83)
- 08.10.10 Leibetseder Karl (85)
- 17.10.10 Mittrecker Hedwig (88)
- 21.11.10 Knogler Katharina (91)
- 06.12.10 Raml Franz (84)

IMPRESSUM:
Pfarrblatt Goldwörth, Informationsorgan der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4100 Goldwörth. Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Goldwörth.

Weihnachts- überraschung!

Verschenken Sie ein Jahresabo der Kirchenzeitung und bereiten Sie einem lieben Menschen wöchentlich Freude.

Das Geschenkaboo beginnt mit der Weihnachtsausgabe und gilt ein Jahr. Derzeitiger Abopreis Euro 43,50.

► 0732 / 7610 - 3969 ► abo@kirchenzeitung.at ► www.kirchenzeitung.at

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30 Uhr
Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr
Sonntag: 9.15 - 10.45 Uhr

Literarischer Krimiabend im Pfarrzentrum

Thomas Raab ist Krimifreunden sicherlich kein Fremder. Im, mit über 110 Besuchern, voll besetztem Pfarrsaal plauderte der sympathische Wiener Krimiautor am 7. Oktober, wie er zum Schreiben kam, über sein Leben als Schriftsteller und natürlich über seine Bücher. Obwohl er erst vor drei Jahren zu schreiben begann, kam vor einigen Wochen bereits der 4. Band seiner Metzger-Krimireihe mit dem Titel "Der Metzger holt den Teufel" heraus. Diesmal ermittelt der originelle Restaurator und unfreiwillige Ermittler Willibald Adrian Metzger in sogenannten vornehmen Kreisen, unter Aristokraten und Musikern. Es war ein unterhaltsamer, spannender und humorvoller Abend, der allen ZuhörerInnen sichtbar Freude bereitete.

Musikalisch umrahmt wurde die Lesung von dem Duo "Jakuna beat", Sara Wilnauer & Stefan Fleischer.

Im Anschluss an die Lesung gab es einen kleinen Imbiss. Viele Besucher nutzten auch die Gelegenheit, Bücher am Büchertisch vom "Kleinen Buchladen Ottensheim" zu erwerben und vom Autor persönlich signieren zu lassen. Übrigens, alle Bücher von Thomas Raab gibt es in der Bibliothek zum Ausleihen.



Signatur 21 - um die WELT von morgen WISSEN



Die Goldwörther Bibliothek ist seit 2007 Partner im öö. Bibliotheksnetzwerk "Signatur 21". Dieses Netzwerk wird von der öö. Akademie für Umwelt und Natur

initiiert. Partnerbibliotheken bieten speziell zu den Themenbereichen Umwelt und Nachhaltigkeit zahlreiche empfehlenswerte Literatur, Medien und Informationsmaterialien an, wie zum Beispiel dieses Buch:

Friederun Pleterski, Renate Habinger: Vom Luxus des Einfachen



Unser Leben ist vollgepackt mit vielen Dingen die niemand wirklich braucht. Dieses Buch lenkt die Aufmerksamkeit auf Dinge, die wahre Lebensqualität ausmachen. Ein liebevoll illustriertes Buch mit vielen praktischen Tipps, die helfen sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Ein Jahr Freude bereiten...

Schon mal an Gutscheine und Jahreskarten von der Bibliothek als Weihnachtsgeschenk gedacht?

12 Monate zahlen - 13 Monate nutzen

Wer bis Jahresende noch eine Jahreskarte kauft, bekommt einen Monat Benutzung geschenkt. Also schnell in die Bibliothek kommen und dieses Angebot nutzen!

Sparen mit dem Bildungsgutschein

Bis Ende 2010 kann der kirchliche Bildungsgutschein beim Kauf einer Familienjahreskarte für alle Medien noch eingelöst werden. Der Preis verringert sich dadurch auf 32 Euro.

Weihnachtszeit

Wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit gibt es eine große Anzahl an Büchern, Hörbüchern, DVDs zum Thema Advent- und Weihnachten in der Bibliothek. Auch der **Ecardversand** unter <http://www.goldwoerth.bvoe.at> wird wieder eröffnet. Sie finden dort Grußkarten zur Advents- und Weihnachtszeit, die Sie als Ecard versenden können.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2011!



Gottesdienste & Termine

Mi	08. Dezember 10	08.30	Maria Empfängnis
		18.00	Kirchenchorkonzert in der Kirche im Anschluss Ausstellungseröffnung im Pfarrzentrum
Sa	11. Dezember 10	19.00	Bußfeier
So	12. Dezember 10	08.30	3. Adventsonntag, Bruder in Not
Sa	18. Dezember 10	18.00	Rosenkranz / Beichtgelegenheit
So	19. Dezember 10	08.30	4. Adventsonntag
Fr	24. Dezember 10	16.00	Kinderandacht
		ab 21.30	Turmblasen
		22.00	Christmette
Sa	25. Dezember 10	08.30	Weihnachtshochamt
So	26. Dezember 10	08.30	Hl. Stephanus
Di	28. Dezember 10	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Fr	31. Dezember 10	15.00	Jahresschlussandacht
Sa	01. Jänner 11	08.30	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Do	06. Jänner 11	08.30	Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige / Familiengottesdienst
So	06. Februar 11	08.30	Lichtmess / Taufelternsonntag
Di	08. Februar 11	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Mi	09. März 11	19.00	Aschermittwoch
So	20. März 11	08.30	Suppenonntag
So.	27.03.- Fr. 01.4.11		Fastenwoche im Pfarrzentrum jeweils von 18.00 bis 20.30

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

Beichtgelegenheiten in Bad Mühllacken werden bei den Gottesdiensten bekanntgegeben bzw. persönliche Aussprachemöglichkeiten nach Vereinbarung möglich.

Im Gedenken



Heinrich Silgoner,
Lindenweg 3,
ist am 19. August 2010
im 87. Lebensjahr verstorben.

Firmung 2011

Wer im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen möchte, möge sich bis 31. Dezember 2010 in der Pfarrkanzlei oder bei Frau Maria Köpplmayr für die Firmvorbereitung anmelden. Anmeldeformulare gibt es in der Pfarrkanzlei bzw. am Schriftenstand in der Pfarrkirche.

Eine wichtige Vorankündigung in diesem Zusammenhang: Im Jahr 2012 wird es in Goldwörth wieder eine Pfarrfirmung geben.

Fastenwoche

im Pfarrzentrum Goldwörth von Sonntag, 27. März bis Freitag, 01. April 2011.

Thema dieser Fastenwoche: "Zur inneren Einkehr" - verbunden mit Suppenfasten. Geleitet wird diese Woche von der Fastenbegleiterin Anita Rumpl.

Nähere Informationen werden werden noch bekannt gegeben. Auskünfte und Anmeldungen sind bei Pfarrsekretärin Margit Bötscher möglich.

Sternsingeraktion 2011

Die Sternsinger kommen von Montag, 03. bis Mittwoch 05. Jänner in die Häuser von Goldwörth.

Details siehe Seite 9!

Pfarre online: www.pfarre-goldwoerth.at



Aktuelle Informationen (inklusive dem kompletten Verkündzettel der aktuellen Woche), Veranstaltungskalender über einige Monate im Voraus, Wissenswertes rund um die Pfarre, Leitfäden für verschiedene Anlässe und vieles mehr, ist auf der Homepage der Pfarre unter www.pfarre-goldwoerth.at zu finden!